

Lebenslauf von Prof. B.O. Kolbesen



Persönliche Daten

Geburtsdatum / -ort: 19. Mai 1944, Pernitz/Österreich
Staatsangehörigkeit: österreichisch
Familienstand: verheiratet seit 1969
zwei Kinder, geboren 1972 und 1974

Ausbildung

1962 Matura am Pestalozzi-Realgymnasium in Graz/Österreich mit Auszeichnung
1962 - 1967 Studium der Technischen Chemie an der Technischen Hochschule Graz
1967 Diplomarbeit am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie (Vorstand: Prof. Dr. K. Torkar) über "Das Verhalten von Strontiumazid bei der thermischen Zersetzung" Note: sehr gut (1)
Dez. 1967 Diplomabschlußprüfung (zweite Staatsprüfung) zur Erlangung des Grades "Dipl. Ing." Note: sehr gut (1)
1968 - 1970 Doktorarbeit am oben genannten Institut über "Untersuchungen der Struktur und der magnetischen Eigenschaften von Verbindungen im System Barium-Nickel- Sauerstoff"
Juli 1970 Promotion zum Doktor der Technischen Wissenschaften an der TH Graz
Note: sehr gut mit Auszeichnung
1987 Habilitation an der Technischen Universität Graz im Fach "Angewandte physikalische Chemie"

Beruflicher

Werdegang

August 1970 Eintritt in die Siemens AG, Unternehmensbereich Bauelemente, Bereich Halbleiter-Grundlagenentwicklung, unter der Leitung von Dr. Eberhard Spenke in München Freimann
1972 - 1978 Leiter des Labors "Siliziumcharakterisierung" in der obigen Abteilung
1979 - 1981 Leiter der Abteilung Grundlagenentwicklung-Halbleitermaterial (aus der oben genannten Abteilung hervorgegangen)
Juni 1981 Übertritt in die Forschungslaboratorien des Zentralbereichs Forschung und Technik der Siemens AG, München-Perlach, nach Auflösung des Bereiches Grundlagenentwicklung im Unternehmensbereich Bauelemente; stellvertretender Leiter der Fachgruppe Leistungshalbleiter-Bauelemente
Okt. 1983 - Jan. 1985 Leiter der Fachgruppe Leistungshalbleiter-Bauelemente
Feb. 1985 - März 1993 im Rahmen des MEGA-Projektes der Siemens AG Aufbau und Leitung der Fachgruppe Materialcharakterisierung, ab 1986 Abteilung "Analytik und Materialcharakterisierung" des Mikroelektronik-Technologie zentrums in München-Perlach, Bereich Technologie des Geschäftsbereiches Halbleiter der Siemens AG (ca. 30 Mitarbeiter)
Juli 1985 Ernennung zum Wissenschaftlichen Hauptreferenten (Mitglied des Oberen Führungskreises der Siemens AG)
ab 1987 jeweils im Sommersemester Vorlesungen und Seminare an der TU Graz/Österreich über "Analytik und Materialcharakterisierung in der Halbleitertechnologie" und "Physikalisch-chemische Prozesse in der

- 1.4.1993 Silizium technologie" -
Wechsel an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main auf eine C4-Professur für Analytik im Institut für Anorganische Chemie
- 1.10.1994 - 30.9.1995 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Anorganische Chemie der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 1.10.1997 – 30.9.2002
1.10.1995 - 30.9.1996 Dekan des Fachbereichs Chemie der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
- 1.4.2003 -31.3.2005 Mitglied des Senats der Johann Wolfgang-Goethe Universität, Frankfurt am Main

Mitgliedschaften

- Mitglied der Gesellschaft Österreichischer Chemiker seit 1968
- Member of The Electrochemical Society seit 1985
- (Member-at-Large Committee Electronics Division)
- Co-Chairman der European Section der Electronics Division seit 1989
- Mitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker seit 1995

Auszeichnungen

- 1976 Preis für Physik (gemeinsam mit Dr. H. Föll vom MPI/Stuttgart) der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für die Arbeiten zur Aufklärung der mikroskopischen Struktur der Swirldefekte in versetzungsfreien Siliziumkristallen
- 1979 1. Preis der FUNKSCHAU (gemeinsam mit Dr. H. Strunk vom MPI/Stuttgart) beim Autorenwettbewerb zum Thema "Kompliziertes verständlich dargestellt" für einen Artikel mit dem Titel "Den Ausfallursachen integrierter Schaltungen mit dem Hochspannungs-Elektronenmikroskop auf der Spur"